



Hauke Dorsch

AMA - African Music Archives / Institut für Ethnologie und Afrikastudien

Marko Knepper

Universitätsbibliothek

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Runde muss in Digitale: Tonträger als Herausforderung für die Digitalisierung

107. Bibliothekartag – offen & vernetzt - Berlin, 15.06.2018

Überblick

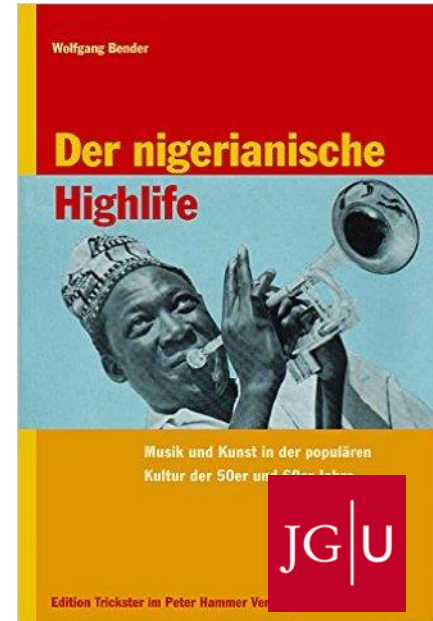
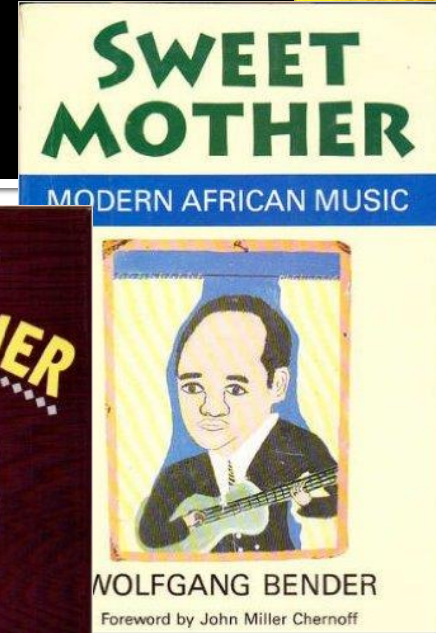
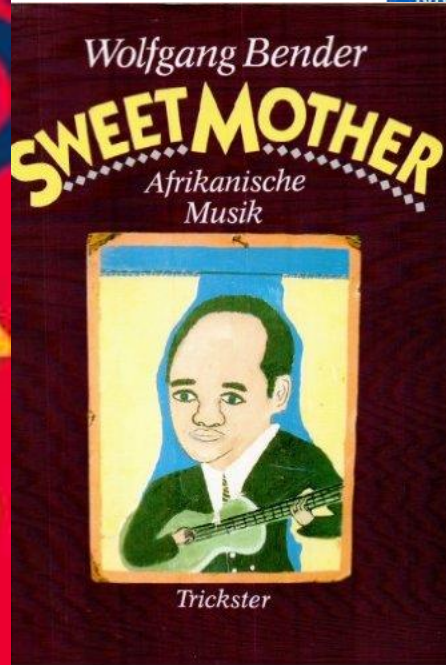
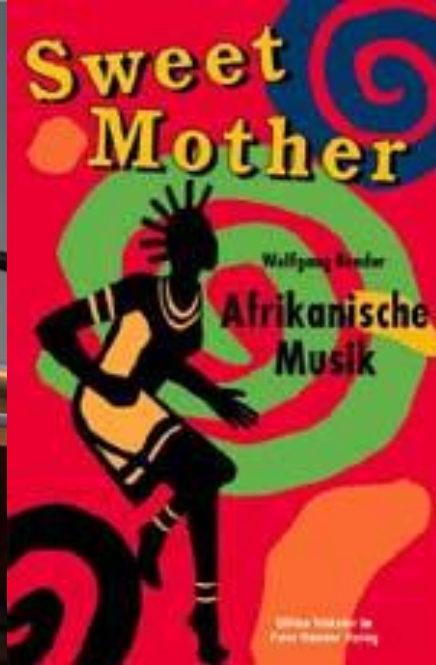
- Das Runde: die Sammlung des AMA
 - Geschichte
 - Institutionelle Einbindung
 - Bestand
- Das Digitale
 - Umgesetzte Vorhaben: konservatorische Sicherung
 - Geplante Vorhaben: vollständige Digitalisierung und Open Access

Prince Nico Mbarga & Rocafil Jazz: „Sweet Mother“



- 1974 von EMI, Decca, Philips als ‚infantil‘ abgelehnt, 1976 von Rogers All Stars publiziert
- 13 Mio. Platten verkauft
- 2004 von BBC Hörern & Zuschauern zu „Africa's favourite song“ gewählt - vor Brenda Fassies "Vuli Ndlela", Fela Kutis "Lady", Francos "Mario" and Miriam Makebas "Malaika".
- https://en.wikipedia.org/wiki/Sweet_Mother
- <https://www.youtube.com/watch?v=3mecNrlaWOA>

Prof. Dr. Wolfgang Bender



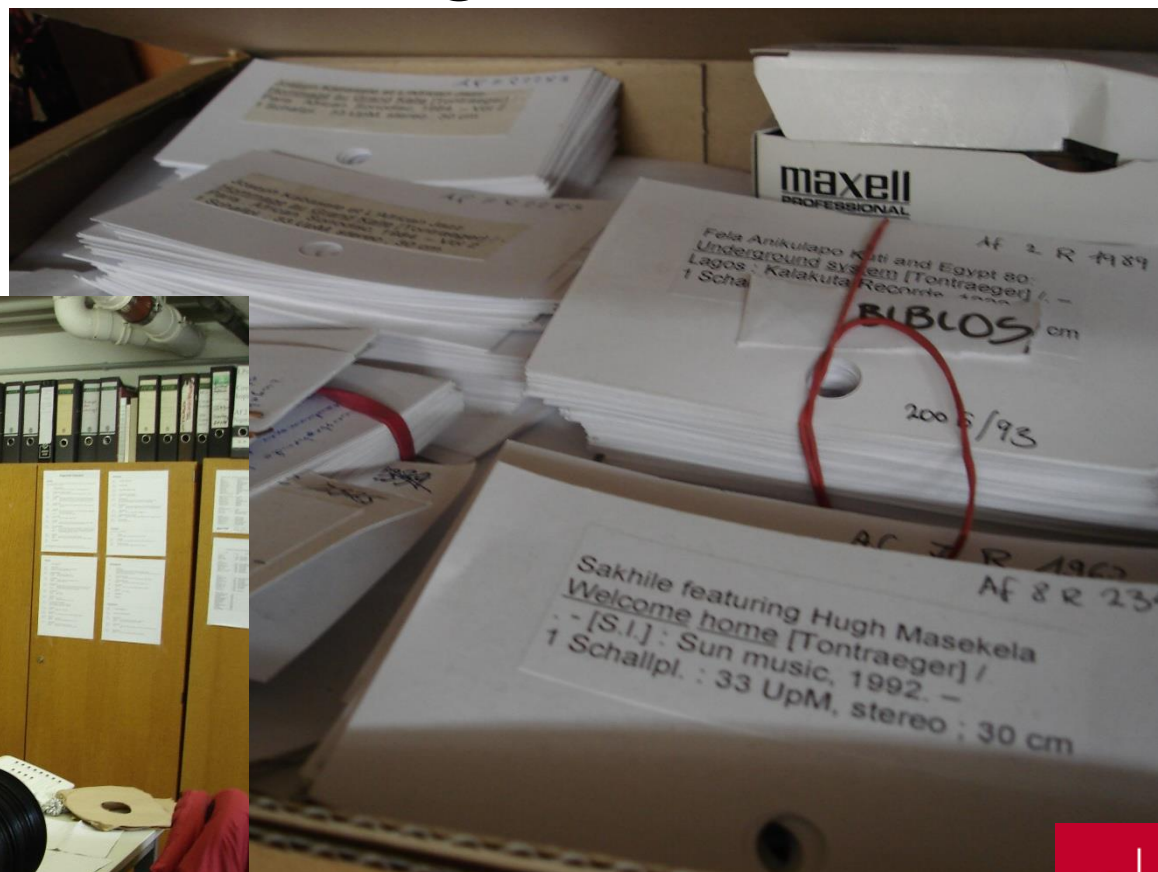
1970er/1980er Nigeria - Lehre afrikanische Musik in der Ethnologie in Bayreuth

1991 Gründung des AMA in Mainz – eigene LP-Sammlung als Basis

2008 Centre for World Music, Hildesheim

Herausforderungen: Von der Sammlung zum Archiv

- 2010 Übernahme der Leitung durch H. Dorsch



Aufnahme in den UB-Katalog: hds.hebis.de/ubmz

The screenshot shows a web browser window displaying the search results on the 'Rechercheportal' of the 'UNIVERSITÄT'S BIBLIOTHEK MAINZ'. The search term is 'Malamini Jobarteh'. The results list two audio items:

- 1** **Tonträger** **Solo**
nur vor Ort benutzbar
Oeltze von Lobenthal, Peter (Produzent)
[Belgien?] : Proficiat Music, [1989]
- 2** **Tonträger** **Baa Toto**
nicht verfügbar
[London] : Wallbank-Warwick Communications,
[1987]

The interface includes a search bar, filters for 'Zugriffsart', 'Bibliothek', and 'Medientyp', and a sidebar with navigation options like 'Bücher & mehr (4)', 'Artikel & mehr (4)', 'Weitere Infoquellen', and 'Ihr Konto'. The bottom of the page shows the Windows taskbar and the JGU logo.

Institutionelle Einbindung

- 1991: Gegründet als Sammlung des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien (ifeas)
- Zwei weitere Sammlungen: Ethnographische Sammlung (1950), Jahn Bibliothek für afrikanische Literaturen (1975)
- Wissenschaftliche Leitung mit Lehrverpflichtung in der Ethnologie
- 2014: Eingliederung in die Bereichsbibliothek Ethnologie und Afrikastudien – und damit in die Universitätsbibliothek

Koordination der Sammlungen an der UB

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://www.sammlungen.uni-mainz.de/970.php>. The page header includes the logo of Johannes Gutenberg Universität Mainz (JGU) and navigation links: HOME, SUCH, INDEX, SITEMAP, KONTAKT. The main content area is titled 'Objekt des Monats – Mai 2015' and is subtitled 'aus der Archiv für die Musik Afrikas'. The article text describes a vinyl record by Fela Kuti, 'Just Drop', and discusses its cultural significance. A sidebar on the right contains contact information for Dr. Hauke Dorsch at the Institute for Ethnology and African Studies. At the bottom right, there is a red JGU logo.

http://www.sammlungen.uni-mainz.de/970.php

Prince Nico Mbarga ... Memory, Power and ... universitätssammlun... Objekt des Monat... Archiv für die Musik ... Koordinierungsstelle... sammlungen.uni-m...

JGU
JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

SITÄTS
SAMMLUNGEN
Johannes Gutenberg-
Universität Mainz

HOME SUCH, INDEX, SITEMAP, KONTAKT

SAMMLUNGEN AN DER JGU FÜHRUNGEN / VERANSTALTUNGEN **OBJEKT DES MONATS** LINKLISTE

Sammlungen an der JGU

Führungen / Veranstaltungen

- Objekt des Monats
- Archiv
 - Objekt des Monats – April 2015
 - Objekt des Monats – Mai 2015**
 - Objekt des Monats Juni 2015
 - Objekt des Monats Juli 2015
 - Objekt des Monats August - 2015
 - Objekt des Monats September 2015

Linkliste

Objekt des Monats – Mai 2015

aus der *Archiv für die Musik Afrikas*

Von Been-Tos und afrikanisch-amerikanischem Musikaustausch

Auf der ursprünglich 1977 erschienenen, inzwischen aber vielfach neu aufgelegten Langspielplatte "Johnny Just Drop" präsentiert sich der nigerianische Musiker Fela Kuti als der musikalische Langstreckenläufer, als der er Mitte der 1970er-Jahre bereits bekannt war: Die Platte enthält lediglich das titelgebende, über 23 Minuten lange Stück, aufgeteilt auf die A- und B-Seite. Die Illustrationen auf Vorder- und Rückseite des Covers der Platte bebildern humorvoll das Thema dieses Liedes. Auf beiden Darstellungen ist jeweils ein Flugzeug zu erkennen, dem eine Person entspringt. Auf der Illustration der Vorderseite landet sie in einer Gruppe von Menschen, die den Absprung fasziniert beobachtet, auf der Rückseite ist eine Person noch im Flug oder Sturz über einer Stadtlandschaft zu sehen, die als die nigerianische Wirtschaftsmetropole Lagos identifiziert werden kann. Der von Fela Kuti gesungene Text des Stücks "J.J.D." ist den sogenannten "Been-tos" gewidmet, Westafrikanern, die im Westen (also Europa oder den USA) gewesen ("they have been to...") und nun nach Europa zurückgekehrt sind. Fela Kuti sprach damit eine Thematik an, die von der Wissenschaft erst in den folgenden Dekaden aufgegriffen wurde. Während die Forschung eher die durch "Been-tos" verstärkte gesellschaftliche Dynamik diskutierte und streckenweise gar feierte, spottet Kuti in seinem Stück über die kulturelle Entfremdung der zurückgekehrten Migranten. Diese prahlten in seiner Sicht nicht nur mit ihrem in Übersee erworbenen materiellen Wohlstand sondern auch mit ihrem kulturellen Kapital als Kosmopoliten und gerierten sich als distinguierte englische Gentlemen oder coole Afroamerikaner.

Fela Kuti, geboren 1938 in Abeokuta, gestorben 1997 in Lagos, war einer der berühmtesten Musiker Nigerias und Afrikas. Er gilt als Erfinder des Afrobeat. Ab den 1970er-Jahren machte Kuti auch durch politischen Aktivismus auf sich aufmerksam. Trotz der genannten Kritik an den Been-Tos waren für Kuti Reisen nach Großbritannien und in die USA von großer Bedeutung, da er hier Inspirationen für die Entwicklung des Afrobeats fand, der besonders



Die Sammlung

- Schellackplatten (78rpm/ca. 880)
- Vinyl LPs (33 rpm/ca. 5200), Singles (45 rpm/ca. 1900)
- Tonkassetten (ca. 1500 inkl. Sprachlehrgänge)
- CDs (ca. 1200)
- VHS (ca. 1500 – inkl. Spielfilme, Dokumentationen, etc.)
- DVDs (ca. 250 – inkl. s.o.)
- Video CDs (ca. 270)
- Azetatplatten (ca. 100)
- Sonstiges (Tonbänder, DAT-Kassetten, Zeitschriftenarchiv, graue Literatur, Poster, Flyer...)

- Insgesamt über 12.000 Tonträger

- Weitere Erwerbungen orientiert an Forschung und Lehre, Schenkungen

Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Lehrforschung, „AMA am Abend“, Medienauftritte, Kooperation mit (v.a. afrikanischen) Partnerinstitutionen ...



Das AMA in den Medien – „Afrikanische Musik“ repräsentieren

HOME ÜBER UNS KLEINANZEIGEN ABO MEDIA AUSGABEN KONTAKT

Elektro Bongo Bongo – Das Mainzer African Music Archiv

5. Juli 2014 um 08:31, [sensor](#)



von David Gutsche **Fotos:** Janika Herz & Sebastian Zimmerhackl

In Mainz befindet sich eine der weltweit größten Sammlungen afrikanischer Popmusik. Schaut mal herein:

Nein, das AMA ist nicht die deutsche Arbeitsmarkt-Agentur, sondern so ziemlich die größte Musik-Sammlung – deutschland-, wenn nicht sogar weltweit – für afrikanische Popmusik. Dafür muss man das „Archiv für die Musik Afrikas“ erst einmal finden, so versteckt

liegt es auf dem Campus der Uni Mainz. Im Erdgeschoss des so genannten SBII-Gebäudes schlummern ca. 10.000 Tonträger, die zum Teil bis in die 1940er Jahre zurückreichen: Tonbänder, Kassetten, Schellack-Platten, aber auch CDs. „Regionale Schwerpunkte bilden Äthiopien, Ghana, Kamerun, Kongo (Ex-Zaire), Kenia, Nigeria und Tansania“, erzählt der Leiter des Archives Hauke Dorsch (47 Jahre). Hauke arbeitet seit 2010 für das AMA und hat das Archiv von seinem Vorgänger und Gründer des Ganzen, Wolfgang Bender übernommen. Man muss sich folgendes vorstellen: Der junge Bender war Afrika-fasziniert, Ethnologie-Student und Musik-Fan. Er bereiste wagemutig den ganzen Südkontinent, traf Musiker und sammelte, was er in die Finger bekam. Einmal transportierte er sogar eine ganze Wagenladung Tonträger von Frankreich nach Deutschland, als das dortige „Radio France International“ seine Plattensammlung auflöste. So bildete sich in Mainz über die Jahre ein beachtlicher Bestand.

Sounds of Africa

Die musikalischen Perlen im AMA reichen vom entspannten Palmwine- Sound der Kolonialzeit über Megahits und Dauerbrenner wie „Pata Pata“ von Miriam Makeba oder „Yékéyéké“ von Mory Kanté bis hin zu angesagten elektronischen Sounds des heutigen Afrika. „In Afrika ist House super populär, so wie hier Pop“, erzählt Hauke. „aber leider dennoch nicht so bekannt wie der normale

(((SUCHE)))

(((BILDER)))



(((PROMO)))



DE 14:57 10.12.2015

Laufende Forschungsprojekte

- Clémentine Nkongolo, Mainz: Transkription und Übersetzung (Lingala-Deutsch) der kongolesischen Singles
- Dr. Ibrahima Wane Universität Cheikh Anta Diop, Dakar, Senegal: Forschung zu senegalesischer Musik der 60er/70er (Humboldt-Stipendium)



Fotos T. Hartmann

“Digitalisierung heißt Erschließung”

Blogs als Musikarchive und Diskussionsforen



Axel Brandstetter Foto T. Hartmann

AFRICAN

Attempting a reconstruction

of the

African 45 rpm Catalogue

Credits

0.000

AFRICAN

Artist & Group	Tracknames
esta	00 Kele ya nini saka (x) (x) x [x] 00 Pablo Gonzales (x) (x) x [x] 00 Jean Pierre ngala esili (x) (x) x [x]



KenTanza Vinyl: an East African discography

Welcome, here you will find details of music released on 45rpm discs from the time of Kenya and Tanzania's independence until the arrival of the cassette and CD killed the single. The listings include records by pioneers of Kenyan music Daudi Kabaka and Fadhili William, benga wizards DO Misiani and Victoria Kings, Kamba legends like Kakai Kilonzo and the Kilimambogo Brothers and Kikuyu ones like Joseph Kamaru, top Tanzanian bands Orch Super Volcano and Nuta Jazz, kings of Swahili pop Les

Digitalisierung des Schellack- und Tonkassettenbestandes

- Februar 2017-Februar 2018
- ca. 880 Schellackplatten
- ca. 1500 Tonkassetten (MCs)
- Inkl. Scans der MC Inlays & Fotos der Schellackplatten
- Mittel der UB, der JGU, des ZIS



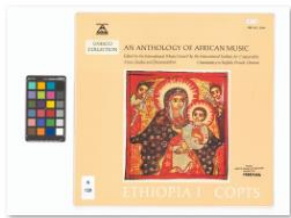
Johannes Lauxen und Roman Steinmetz
Foto T. Hartmann

Materialmix

- Schallplatten mit Cover
- Doppelalben
 - mit eingebundenen Texten
 - mit Textbeilagen
- Schuber



Digitalisierung aller Materialien



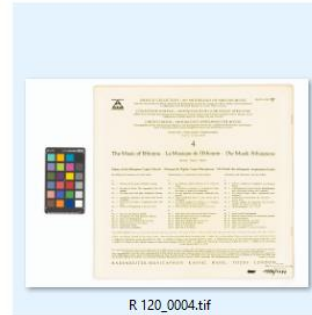
R 120_0001.tif



R 120_0002.tif



R 120_0003.tif



R 120_0004.tif



R 120_0005.tif



R 120_0006.tif



R 120_0007.tif



R 120_0008.tif



R 120_0009.tif



R 120_0010.tif



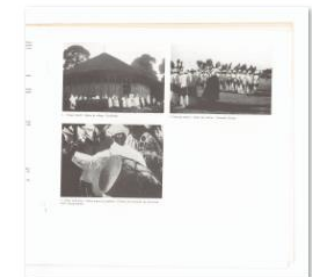
R 120_0011.tif



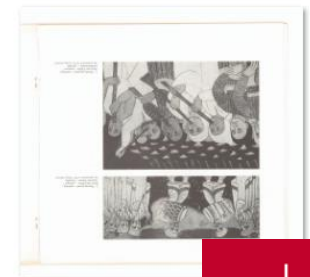
R 120_0012.tif



R 120_0013.tif

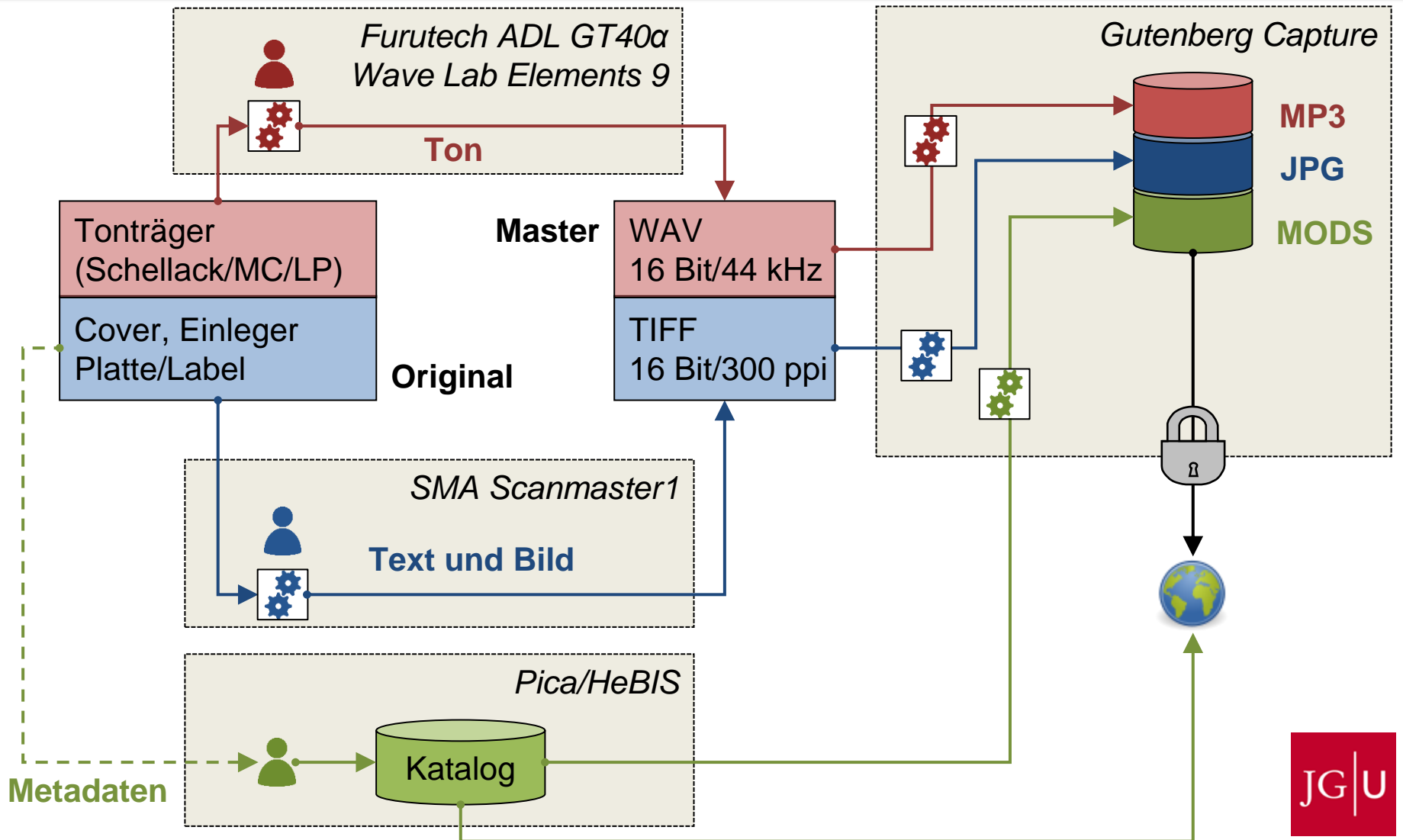


R 120_0014.tif



R 120_0015.tif

Workflow Digitalisierung



Urheberrecht

- existierende Tonaufnahmen meist im Urheberrecht
- meist mehrere Urheber
- viele Aufnahmen nicht mehr im Handel
- Open Access nur mit Rechteinhabern
- Verfügbarkeit besonders in Afrika

AMA Online und künftige Online-Kooperationen (z.B. re:boot)

The image displays a computer monitor with three overlapping browser windows. The top window shows the 'AMA BLOG - AFRICAN MUSIC ARCHIVES MAINZ' website, featuring a red and white logo and the text 'AMA BLOG - AFRICAN MUSIC ARCHIVES MAINZ'. The middle window shows the Facebook page for 'Archiv für die Musik Afrikas Mainz (AMA)', which includes a cover photo of a festival poster, a profile picture of the AMA logo, and statistics such as '345 likes +8 this week' and 'Post reach of 329 this week'. The bottom window shows the institutional website of 'JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ', with a navigation menu and a main heading 'Archiv für die Musik Afrikas (AMA)'. The website content includes a list of categories (Sammlung, Lehre, Forschung, Personen, Aktivitäten), a description of the archive's collection, and a list of 'Aktuelles' (news) items. The desktop background is decorated with a repeating pattern of the AMA logo and vinyl records. The Windows taskbar at the bottom shows various application icons and the system clock indicating 17:43 on 07.12.2015.

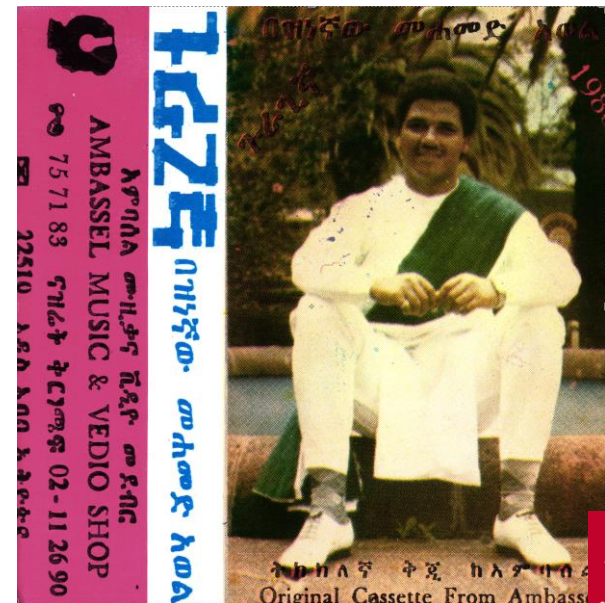
Beispiele



The John B. Calypso by E.T. Mensah And His Tempos Band



Ethiopian music (unknown artist)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



dorschh@uni-mainz.de
m.knepper@ub.uni-mainz.de

www.ama.ifeas.uni-mainz.de
www.ub.uni-mainz.de